

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 23. Dezember 1906.

Nummer 101.

## Weihnachten.

Lugos, 22. Dezember.

Wieder ist das Fest des Friedens und des Erlösers herangekommen, wieder schimmern die Lichter und prangen die Herrlichkeiten des Christbaumes in hunderttausenden Behausungen und freudebebend knien die Kleinen, Gebete zu dem lieben Jesukindlein stammelnd, vor den Weihnachtsgaben, welche Elternliebe ihnen bescheert, und mit freudig bewegten Herzen stehen die Eltern dabei, glücklich über die jauchzende Freude ihrer Lieblinge.

Weihnachten! Du bist der Ruhepunkt der in den Kämpfen des Lebens ermüdeten Seele, an welchem wir einen Augenblick zurückträumen können in die goldige Kinderzeit. Wir bedürfen eines solchen Ruhepunktes um unsere ermüdeten Kräfte wieder aufzurichten an dem süßen Dufte reiner und wahrer Freuden, indem wir aus dem Alltagsleben einen Augenblick heraustraten und uns in die Seligkeit der Liebe versenken.

Beim traulichen Scheine der im Ofen knisternden Scheite sehen wir die frohe Schaar der die Krippe anbetenden Kinder; wir sehen den im milden Lichte strahlenden Weihnachtsbaum, den der Scharfsinn der Liebe zur Quelle die reinsten Freuden gemacht hat. Welch' reizendes Bild bildet all das, welches unsere Herzen mit der Harmonie von Frieden und Glück erfüllt.

Den der Glaube birgt eine große Kraft und wunderbar stark wird der Mensch durch die Macht desselben.

Wenn unser suchender Geist die stolzen Schöpfungen der Jahrtausende überblickt und die Kraft ihrer Formen ermüdet, in deren Rahmen das geistige Leben der Menschen war, so findet es keine einzige, über welche der Geist des Fortschrittes nicht hinweggeschritten wäre;

einzig und allein die Formel des Glaubens war es, die sich als unzerstörbar und ewig erwiesen hat.

Ohne Glauben keine Liebe, ohne Liebe kein Glück!

Denn seit dem Beginne der Welt hat die Menschheit nur einen Balsam gehabt um ihre Wunden zu heilen und ihre Tränen zu trocknen, und dieser Balsam war immer und zu allen Zeiten die aus dem Glauben schießende Blume der Liebe.

Die Liebe möge darum auch am heutigen Feste wirken, an welchem die ganze Welt ihr Wirken eingestellt, um in beglückendem Scheine des Weihnachtsbaumes zu ruhen.

Lasset uns an dem Feste der Liebe die Tränen der Armen trocknen. Namentlich zu Euch Mütter spreche ich jetzt, deren Herzen empfänglicher sind für jene zarte Milde, die des Mannes Herz vielleicht nicht zu erfassen vermag.

Blicket um Euch in die Welt, wo das Elend so viele Familien bitterer Entbehrung verurteilt und die am Weihnachtsfeste vergebens harren, daß der Gott der Liebe über ihre verlassene Schwelle trete. Nur Ihr vermöget es zu begreifen, welch' bittres Bild das Herz einer armen Mutter erfüllt, die ihren Kindern nicht nur die weihnachtlichen Kinderfreuden nicht zu bieten, sondern nicht einmal die ihnen vom Hunger erpreßten Tränen zu stillen vermag.

Du aber, erhabenes Fest der Liebe, erfülle unser Aller Herzen mit der süßen Erinnerung der Kinderfreuden, damit wir uns freuen können mit den Frohen und Barmherzigkeit fühlen und üben gegen die Leidenden!

An diesem hehren Feste verstumme jeder Haß, an diesem heiligen Tage, an welchem die ganze Welt sich loszumachen strebt von den kleinlichen Kämpfen des Ehrgeizes, Eitelkeit und der Interessen,

an dem heutigen Tage fülle sich jedes Herz mit Freude und mit Friede.

Frieden auf Erden! Der Kampf des menschlichen Lebens verstummt, die zum Kampfe gehobene Hand sinkt und streckt sich zur Versöhnung aus. Die Selbstsucht gestaltet sich zur Nächsten-Liebe, der Geiz zur Wohltätigkeit, der Haß zur Liebe, der Streit zum Frieden.

Das ist die machtvoll hehre Wirkung der christlichen Religion, der Religion der Nächstenliebe, daß die entfesselten Leidenschaften an einer Grenze des Friedens ihrem Zauberworte gehorsam, Halt machen, daß die Waffen des Kampfes, der Meinung niederlegt und nur die Liebe allein den Szepter führt.

Der christliche Glaube lehrt uns, daß die brüderliche Liebe einst uns den ewigen Frieden zu Ehre Gottes sichern wird.

Es wird einstens jenes Zeitalter erfolgen, in welchem nicht mehr Nationen und Völker gegeneinander zu blutigen Kämpfen geführt werden, sondern die Liebe, welche alle Menschen als Brüder betrachtet, sie Alle zu einer friedlichen Gemeinde vereinigen werde.

Wir werden uns einstens Alle die Hände zum Frieden reichen, und dieses Fest des Friedens wird dann nach dem warmen Herzen des göttlichen Stifters des Christentums sein, der die ganze Welt mit seiner Liebe überströmt hat.

Mögen alle Leser dieses Blattes die schönsten aller Weihnachtsfreuden empfangen. Möge Friede sein in ihrem Herzen und in ihrem Gemüte, mögen sie Alle genießen:

Gesegnete und fröhliche  
Weihnachten!



# MILKA SUCHARD

NUR  
ALPENMILCH  
CACAO  
UND ZUCKER

HERRLICH  
ZUM ROHESSEN.

## Die Auswanderung.

Lugos, 22. Dezember.

In unaufhaltsame Massen strömen unsere Landesfinder den Häfen von Triume, Genua, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam zu, um den Seeweg nach den Ländern der Verheißung anzutreten. Ein anderer Strom ergießt sich ungeschwächt in die Niederungen Rumäniens. Alle diese gehen für ewige Zeiten Ungarn verloren. In der Zeit vom 1. Jänner bis 30. September l. J. wurden 197.510 Pässe für die Auslandsreise ausgestellt, deren überwiegender Teil die Devise auf „Nimmerwiedersehen“ trägt. In dem gleichen Jahresabschnitte weist der Durchschnitt der in den Jahren 1901 bis 1905 ausgefolgten gleichartigen Legitimationen 138.244 aus. Warum flieht das Volk vom heimischen Boden? Was ist die Ursache dieser gewaltigen Menschenflucht? Das ist die brennende Frage.

Die Auswanderung aus Ungarn wird beinahe zum Mysterium, wenn man bedenkt, das aus den unmittelbar an Ungarn grenzenden Staaten Rumänien, Serbien verschwindend kleine Menschenmengen den Wanderstab ergreifen und daß mit Ausnahme von Galizien, die uns umgebenden Teile Oesterreichs-Schlesien, Mähren bis zu den tirolischen Karstländern eine wesentlich geringere Auswanderungslust verzeichnen. Zum Mysterium wird dies deshalb, weil ja der in Betracht kommende Teil der Bevölkerung dieser großen Territorien nicht auf Giderdunen gebettet ist, nicht jeden Tag ein Huhn im Topfe hat, nicht Grund und Boden besitzt, sondern in ähnlicher Weise wie bei uns die Lebenserhaltung durch mühevollen Arbeit sich erwerben muß — der Lohn und die Lebensmittelpreise hier und dort begründen auch nicht den „galoppierenden Menschenschwund“ in Ungarn.

Die bei uns wirkenden geheimnisvollen Kräfte, welche die Auswanderung ins Unglaubliche treiben, zu ergründen und diese zu vernichten oder ihnen zumindest entgegenzuwirken, wäre die große Aufgabe, die der Lösung harret.

Im Jahre 1903 wurde durch die Weisheit unserer Legislative ein Gesetz geschaffen, welches berufen war, auf den schon damals stark angewachsenen Strom der Auswanderung

regelmäßig und hemmend einzuwirken. Wie aus den oben angeführten Ziffern hervorgeht, verschlimmerte sich die Situation seither wesentlich.

In den Auswanderungsgesetz vom Jahre 1903 wurde ein Landes-Auswanderungsrat kreiert, die Mitglieder desselben wurden ernannt und unter Vorsitz des Ministers des Innern sind illustre Dignitäre und hervorragende Männer unseres öffentlichen Lebens berufen, über die Gestaltung der Auswanderung zu wachen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Auswanderungsrat die perpetuelle Kräfteabnahme unserer menschlichen Produktions- und Konsumtionsfaktoren ebenso beobachtet und wahrnimmt wie Jedermann. Deshalb schon müssen wir annehmen, daß dieses von Staatswegen geschaffene Konsilium in zahlreichen Sitzungen sich mit diesen trüben Erscheinungen eingehend beschäftigt hat.

Zur Dämmung der allgemeinen Konsteration welche die ungeschwächt andauernde Entvölkerung Ungarns von arbeitstüchtigen Personen hervorruft, würde es angezeigt erscheinen, die Beschlüsse des Auswanderungsrates zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, durch deren Ausführung die Beschämung der zügellosen Flucht aus dem Vaterlande unserem Staate genommen werden dürfte.

Dem Appell des Auswanderungsrates werden gewiß die Regierung und alle Gesellschaftskreise Folge leisten, um durch einmütiges Vorgehen und mannhafte Taten uns von der Uebel allergrößtem, der andauernden Degeneration unserer Bevölkerung zu befreien.

## Tagesneuigkeiten.

**Zafferner am Vorlesetisch.** Am vergangenen Mittwoch hatte das Obergymnasium einen literarischen Feiertag. Der in den weitesten Kreisen unserer Stadt bekannte als universell gebildete Professor Bela Zafferner hielt einen Vortrag über „Moderne Kunst“ und zog in erster Reihe die Baukunst in Ungarn unter seinem Secirmesser. Er skizzierte als Beispiel das Parlamentsgebäude in der Hauptstadt, welches im gotischen Styl gehalten ist, jedoch ständig im Gerüst zur

und im Dunkel des Abends gegen die Unbilden der Witterung ankämpfen müssen.

Der Schnee fällt so dicht, daß der Wind kaum den Kampf mit ihm aufnehmen kann.

— Welches Wetter, wir werden sicherlich keinen Gast bekommen, zürnt der Alte.

Warum nicht gar, Samu Bacsi. Wer reich ist, der wird die Weihnachtszeit niemals allein verbringen und wollte er auch Tür und Tor versperren. Der liebe Himmel hat es schon so eingerichtet, daß der frische Kuchen und der gute Schinken, der saftige Braten und der gute Weißwein nicht zu Grunde gehen. Die Wetter und Verwandten stellen sich schon zur rechten Zeit ein. Wo dichtes Gras ist, dort gibt es auch immer Schafe.

— Endlich, ruft der Greis, denn ein Wagen wird auf der Landstraße sichtbar, der seinem Hause zueilt, und er brummt in den Bart: Ich fürchtete schon, daß dieser Geschichte wegen . . . denn bei Gott, der Mensch weiß schon gar nicht mehr, was er tun soll . . . Aber habe ich es verdient? — Mußte es mich in mein Alter so schwer treffen? . . .

Und er eilt, vor Freude zitternd, ins Haus, denn es gibt doch noch Leute, die sich seiner erinnern. Wer sind die Gäste? Die Familie Johann Kovacs, welche mit ihren

Reparatur der vielen Baufehler aufweist. Was in der Metropole des Landes geschieht, wird auf die Provinz übertragen und so haben wir auch bei uns über derlei Unmöglichkeiten zu klagen. Dann erstreckten sich die Ausführungen des Redners auf die bildende Kunst. So discutierte Professor Zafferner 2 Stunden hindurch, ohne das die Zuhörer einen Atom von Ermüdung zeigten.

**Eine schöne Spende.** Der Juwelier Herr Josef Blum hat für die neue Elementarschule der Jfr. Kultusgemeinde eine wertvolle Wanduhr gespendet.

**Besitzwechsel.** Das in der Sechenyigasse gelegene Görner'sche Haus wurde von Herrn Josef Schlinger Mitbesitzer der Buchhandlung A. Nuspiß, um 23.000 Kronen käuflich erworben.

**Die Affaire beim städt. Gefällsam.**

Wie wir bereits berichtet haben, hat man beim städt. Gefällsam Malversationen entdeckt, welche in den Kreisen der Bevölkerung peinliche Sensation erregen. Der Vizegespan hat das Gebahren dieses Amtes eingehend untersucht und bisher einen Abgang von 653 Kronen konstatiert. Die schultragenden Beamten, Amtschef Coriolan Birescu, Kassier Anton Antalffy und Buchhalter Virgil Poppy wurden suspendiert. Bis zur endgiltigen Erledigung der vakant gewordenen Posten wird das Gefällsam der bisherige Oberkontrollor Szunyog leiten. Die Agenden des Buchhalters versteht einstweilen Gefällsam-Kontrollor Georg Kurik. Ueber das Resultat der Untersuchung wird nach Beendigung derselben der städt. Repräsentanz ein ausführlicher Bericht erstattet werden. — Dem Vizegespan wurde auch eine recht erbauliche Anzeige erstattet. Demgemäß war außerhalb der Kassa ein Betrag von 3000 K in Verwahrung, worüber der Vizegespan Auskunft verlangte. In aller Eile wurde der nicht vorhanden gewesene Geldbetrag herbeigeschafft, so, daß der kontrollierende Vizegespan das Geld vor sich hatte. Außerdem wird der Amtschef Birescu und Kassier Antalffy beschuldigt stets drei—viertausend Kronen der Kassa entnommen und für eigene Zwecke verwendet zu haben, welchen Betrag sie jedoch immer am Ende des Monats zurückgaben. Das sind nette Zustände die auf die ganze Wirtschaft des Gefällsamtes ein schiefes Licht werfen.

Besuchen stets den Zweck verfolgt, entweder ein schönes Stück Geld zu borgen, oder ein schönes Stück Vieh leihweise zu verlangen, ohne das jemals das eine oder das andere zurückgegeben werden würde. Jeder andere Mensch wäre vor solchen Gästen geflohen, doch der alte Samuel Galambos küßte die Ankommenden mit Inbrunst.

— Grüß Gott, lieber Johann . . . Na, das ist schön von Euch . . . und die liebe Frau ist auch da . . .

— Wir haben sogar den kleinen Peter und die kleine Marie mitgebracht. Beinahe wären wir im Schnee begraben worden, doch ich sagte zu meiner Lina: Wenn wir auf den Knien zu unserem Samuel Bacsi kriechen müssen, zu Weihnachten werden wir — diesmal keine Gäste sein.

Mit welcher Betonung er das Wort „diesmal“ aussprach, so scharf und schneidend, daß es weh tat. Das Wort war ein förmliches Rasirmesser. Doch wuß man erdulden muß, daß ertragen auch die reichen Leute. Allerdings errötete der Greis und wer weiß, ob er unter anderen Verhältnissen nicht den Gast aus dem Hause gejagt hätte, selbst wenn dieser Gast ein Obergespan gewesen wäre. Doch jetzt tat er, als ob er nichts merkte und freute sich

## Feuilleton.

### Der verlorene Sohn.

(Erzählung.)

Von Ludwig Tolnai.

Wie gern wandere ich auf den hohen Dämmern, welche den unter seiner Eisdecke verhüllten Donauström ein säumen und zwischen welchen die kleinen lieben Dörfchen zerstreut und im Schnee halb verborgen liegen. Gott sei Dank, wir haben das schönste Weihnachtswetter! Dieser dünne, ein wenig gefrorene Schnee gibt eben den rechten Weg für die Gäste, welche zu Fuß oder im Schlitten den Ort zu erreichen suchen, wo man sie schon herzlich erwartet.

Der Schnee fällt in dichten Flocken und deckt die Straßen. Umso bessere Wege werden die Weihnachtsgäste finden, die da zu Wagen und zu Fuß anlangen.

Der gute alte Samuel Galambos in seiner Lammfellmütze und in seinem dicken Pelz geht vor seinem Haustor auf und nieder und brummt, soweit es die im Munde steckende Pfeife gestattet:

— Schändliches Wetter! und dabei denkt er an Diejenigen, welche bei diesem Schneefall

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT

**Neuwahl der Kommunalbeamten.** Heute vormittags fand die mit so großer Spannung erwartete Restauration des Beamtenskörpers der Stadt Lugos statt. Schon Tage vorher herrschte in den Kreisen der Wahlberechtigten Stadtrepräsentanten eine gewisse Aufregung, die sich auf die heutige Wahl Generalversammlung übertrug.

In erster Reihe stand die Kandidatur des Bürgermeisters Arpad von Marsovsky, welcher unter stürmischer Zustimmung einstimmig wieder gewählt wurde.

Eine Ueberraschung bot die Besetzung des Postens des I. Senators, welche Stelle mit dem über die weitgehendsten Qualifikationen verfügenden Dr. Artur Traunfels in der auszufüllten wurde.

Als zweiter Senator überblieb der verdienstvolle Mitarbeiter des Magistrates Lad. Valogh.

Um die Stelle des städt. Anwaltes entbrannte ein harter Kampf, aus dem Stefan Szöllösy Dr. als Sieger hervorging.

Als städtischer Kassier wurde Johann Hüfark jun. einstimmig gewählt.

Zum städt. Buchhalter hat man den bisherigen Johann Harambasa gewählt.

Städt. Kontrollor verblieb Stefan Petrovics.

Mit Aklamation wurde zum Waisentstuhl-Präsidenten Wilhelm Bodhaczky ausgerufen.

Zum Stadtarzt wurde lebenslanglich Dr. Karl Reith gewählt.

Als städt. Ingenieur verblieb Stefan Grundböck.

Zum städt. Tierarzt wurde auf lebenslanglich Rudolf Wallner gewählt.

Als Bezirkskommissäre wurden Johann Wischet und Arpad Tóth gewählt.

Große Konsternation erregte in den Reihen der Rumänen, daß ihrerseits nicht ein einziger Kandidat durchdringen konnte.

**Hymen.** Honved-Oberlieutenant Herr Stefan Brankovan, ein in allen Gesellschaftskreisen beliebter Gentleman, hat sich mit dem an Geist und Schönheit gleichen Fräulein Leona v. Asboth, Tochter der Witwe des Waisentstuhlpräsidenten Madar v. Asboth, verlobt.

darüber, daß auch kein anderer in der Nähe war, der es merken konnte.

Und mit großem Lärm führte er seine Gäste in's Haus.

— Ester! schrie er; Es sind Gäste da! Johann Kovacs und die seinen sind angekommen!

Frau Ester erschien. Eine gebrochene alte Frau, mit großen, schwarzen, tränenfeuchten Augen und einem bleichen Gesicht. Sie duldete es, daß man sie umarmte und küßte, schüttelte dann und wann das mit einem großen Tuche verhüllte Haupt und konnte weder reden noch lachen.

— Sieh', Ester, sprach der Hausherr, diese Leute lieben uns . . . Sagte ich es nicht, daß ihr mir kochen und braten sollt . . .

Das Gesicht des alten Mannes leuchtete auf, denn er vernahm vor dem Tor wieder das Geräusch eines ankommenden Wagens und aus demselben sah man im nächsten Augenblicke neue Gäste steigen. Zwei bejahrte Frauen und ein großer roter junger Mensch erschienen; sie schilderten gleichzeitig die Erlebnisse ihrer Reise, jammerten über die Gefahren und bedauerten, daß sie sich in so traurigen Zeiten vor Samuel Bacsi und Ester Meni zeigen müssen.

Traurige Zeiten? Soll das eine Anklage oder ein Vorwurf sein? Vielleicht gar Spott? Was ist wieder geschehen?

— O Gott, jammerte die alte Ester Meni, die sofort den Kopf noch tiefer sinken ließ.

— Verzweifeln Sie nur nicht, liebe Ester Meni, sagte der rote Jüngling, der mit seinen schneebedeckten Stiefeln recht heftig den Boden stampfte; verzweifeln Sie nur nicht, aber es

**Sistierung der Sonntagsruhe bei der Post.** Die Lugoser Postvorsteherung hat eine für Handel und Gewerbe nicht zu unterschätzende Verfügung getroffen. Dieselbe zufolge wird das Postamt am 23. und 30. d. M. tagsüber geöffnet bleiben.

**Die Geschichte eines Blattankaufes.** Früher, in der Trabantenzeit, war die Besteuerung von Zeitungen auf der Tagesordnung. Das dies heute, in der Aera der nationalen Demokratie und politischen Ehrlichkeit nicht mehr der Fall ist, geht aus folgender Begebenheit hervor: Gegen den Redakteur und Eigentümer des „Poporul Romanul“ Demeter Bireauc (bei den letzten Wahlen Kandidat in Kis-Becskeres) waren noch unter dem Regime des Kabinetts Fejervary einige Preßprozesse angestrengt, nach dem Amtsantritte des Kabinetts Wekerle jedoch im Gegense zu den übrigen Prozessen gleicher Art, trotz einer diesbezüglichen Zulage des Justizministers Polonyi gegenüber den intervenierenden Abgeordneten Vlad und Rediceanu, nicht sistirt worden. Da trat eines Tages an Bireauc, der in Folge dieser Prozesse seinen materiellen Ruin befürchtete, der Karansebeser Abgeordnete Hofrat Konstantin Burdia mit dem Anerbieten heran, er werde die Sistierung der Prozesse durchsetzen und Bireauc überdies einen Betrag von 10.000 K zur Verfügung stellen, falls Burdia das Miteigentumsrecht an dem Blatte eingeräumt und im „Poporul Romanul“ eine andere Politik gemacht werden würde. In diesem Sinne kam auch ein notarieller Vertrag zu Stande und Bireauc erhielt auch a conto des zugesagten Betrages 9900 K. Einige Tage später wurden die Prozesse gegen Bireauc tatsächlich eingestellt, bezw. unmittelbar vor der ersten Hauptverhandlung von der Anklagebehörde die Anklage fallen gelassen. Gleichzeitig erhielt Bireauc einen Brief des Abgeordneten Burdia, wonach Letzterer mit A. (darunter soll, so heißt es in einer erschienenen Broschüre, der Chef des Preßbureaus K. Abranyi verstanden sein) gesprochen und eine Jahressubvention von 5000 K erlangt habe. Unter einem wurde Bireauc, der in dem schwebenden Prozesse wegen Annullirung des Mandats des Lugoser Abgeordneten Popovics als Zeuge einvernommen werden sollte, von Burdia aufgefor-

muß gesagt werden, daß ein Mensch, der solche Schmach und Schande auf sein Elternhaus bringt, den Galgen verdient. Man muß jede Erinnerung an ihn aus dem Herzen reißen! Ich würde mein Herz aus der Brust reißen, wenn es nur mit einem Schlage dieses misrathenen Jungen gedächte. Haben Sie es denn gehört, Samuel Bacsi, daß der Schuft aus dem Gefängnisse entflohen ist? Man sagt, er wolle heimkehren, um Vater und Mutter zu ermorden. Habt Ihr schon dergleichen vernommen?

Die beiden bejahrten Frauen wollten den jungen Mann durch allerlei Zeichen zum Schweigen bewegen, aber dieser hatte schon die Neugierde ausgeplaudert, aber allem Anscheine nach zu früh.

. . . Die Zahl der Gäste betrug bereits Sieben und es versteht sich von selbst, daß sie um keinen Preis den alten Samuel verlassen hätten, denn es handelte sich um seinen Sohn und da mußte man den Alten trösten. Es wurde gut gegessen und getrunken, denn anders wäre es kaum gelungen, die Erinnerung an den misrathenen Sohn auszumerzen. Man sang und ließ die Freundschaft leben, setzte sich zum Kartentisch und nahm dem Hausherrn das Geld ab.

Gegen Mitternacht meldete eine Magd, daß der Knecht aus der Stadt zurück sei und einen Brief gebracht habe. Die alte Mutter, die den ganzen Abend apatisch dafas, war plötzlich wie verwandelt; sie sprang von ihrem Sitze, eilte hinunter in den Hof und von dort in das Gesindezimmer. Dieses spergte sie zu und dann nahm sie den langen Brief aus den vielen Umhüllungen.

bert, sich vor seiner Einvernahme mit ihm auseinanderzusetzen. Angefichts dieser Entwicklung der Dinge schien es offenbar Bireauc nicht recht geheuer, den ihm vorgeschriebenen Weg weiter einzuschlagen. Er teilte den Sachverhalt dem Abgeordneten Vlad mit, der den Betrag von 9900 K zu dem Zwecke zur Verfügung stellte, Bireauc den Rücktritt vom Vertrage und die Schadloshaltung des Abgeordneten Burdia zu ermöglichen. Burdia restituirte den Betrag und erstattete gegen Bireauc die Strafanzeige wegen Betruges, da dieser wohl das ihm angebotene Geld angenommen, in dem Blatte jedoch seine frühere Politik fortgesetzt habe.

**Buch gratis.** Der sich im Aufblühen seiner Gesundheit erfreuen will, lese die jetzt erschienene Broschüre über „Moderne elektrische Heilmethode“. In diesem ist genau angeführt, was die Ursache des Abschwächens der Kräfte und anderer Leiden ist. Es ist aber auch angeführt, wie die Kräfte mittelst Elektrizität zurückgeschafft werden können. Dieses interessante Buch sendet bei Berufung auf unser Blatt in geschlossenem Couvert gratis und franco das Elektro-Vitalizer ärztl. ord. Institut Budapest, Karlring 2, Mezzanin No. 50. Die vollkommene Heilung mittelst Elektrizität kann, wie allgemein bekannt, durch den Elektro-Vitalizer am besten erreicht werden. Dieser Apparat bietet einen gleichmäßigen, elektrischen Strom, der das Organ neu belebt und die Schmerzen beseitigt.

**Der Zeiger angekommen.** Seit einiger Zeit berührt es unangenehm, daß am Lugoser Personenbahnhof die Uhr nicht zeigt, weil der Zeiger — fehlt. Täglich kommen dafelbst Reisende an, aber der Zeiger nicht. Endlich, am verflossenen Mittwoch sahen wir den Zeitbestimmer wieder an Ort und Stelle prangen, so, daß das reisende Publikum nun wissen kann, wie viel Uhr es geschlagen, vielmehr gezeitet hat.

**Freund Storch im Winter.** Die Gattin des Lugoser Maurermeisters A. H. A. v. K. geb. Katicza P. o. s. i. p. a. t., wurde in der vergangenen Nacht vom langbeinigen Storch mit drei Mädchen überrascht. Das eine Mägdlein erhielten die Eltern um 11 Uhr abends, das zweite um 3/4 Uhr morgens, endlich das dritte eine 1/4 Stunde darauf. Die armen

„Meine teuren, lieben Eltern, mein geliebter Vater, meine gute Mutter!“

— Ach, ach, mein Sohn Alexander — rief die arme Mutter und ließ ihren Tränen freien Lauf — mein braver Sohn . . .

„Trauert nicht, meine liebe Mutter! Auch ich habe Weihnachten, wir gehen Alle in den Betsaal zum Gottesdienste der Gefangenen. Ach, Mutter, süße Mutter! ich bin sündig, jedoch schäme Dich nicht meiner. Ich werde meine Strafe abbüßen und dann besser sein, wie Einer, der nie gesündigt hat. Der Ehrwürdige Herr sagt, daß wir Alle Sünder sind, jedoch Gott nur Jenem verzeiht, welcher eingesteht, daß er gesündigt hat. Ich bekenne es. Und so arbeite ich von Tag zu Tag mit mehr Lust. Auch meine alte Wunde am Fuß ist schon vernarbt; ich huste nicht mehr. Mein lieber Vater, ich wurde ein guter Rechner; und wenn der gütige Gott mich nach Hause führt, so werden Sie sehen, daß Sie mich besser benützen werden können, als ehemals . . . Wenn ich das Jahr überstanden habe, wenn ich gebüßt haben werde . . .“

— Mein Engel, mein goldener Sohn, ich werde es ertragen, ach, mein Sohn!

Und vom Himmel leuchteten die Sterne auf die glänzende, schneitige Welt hernieder, deren Weiße so rein und ruhig war, als ob in den Dörfern nie der Drfan gewütet hätte.

Im Stockwerke aus der Reihe der Zecher aber ertönte es:

— Nicht eine Träne, Bruder Samu, für diesen nichtswürdigen Hund . . .

— Mein Stern! schluchzte die Mutter und drückte den mit Tränen getränkten Brief an die Brust.

Eltern bekamen zur Winterszeit, vor den Weihnachtsfeiertagen diese ungeliebten Gäste. Wir appellieren an alle Menschenfreunde, besonders an die edlen Herzen der Damen, den in einer Zwangslage befindlichen Eltern mit einer materiellen Hilfeleistung beizutragen. Die Adresse derselben ist die Ansiedlung „Ujtelep“ nächst der Spiritusraffinerie.

**Heizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 13. Jänner 1907, Vormittag 8 Uhr von der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josestadt statt. — Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar-Josestadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

## Für Scotts Emulsion

ausgegebenes Geld ist stets eine gute Anlage, denn gute, robuste Gesundheit ist mehr wert als reichlicher. Scotts Emulsion enthält den besten Norweger mediz. Lebertran, der sich beschaffen lässt und ausschliesslich nur diese Qualität wird zur Herstellung von Scotts Emulsion verwendet. Das in sich eigenartige Scottsche Fabrikationsverfahren ist das Ergebnis einer über 30-jährigen Erfahrung und Studien. Das Produkt besitzt eine ausserordentliche Wirkungskraft und erzielt rasche Erfolge, wo Krankheit zu bekämpfen ist oder die zerstörenden Folgen von Krankheit zu überwinden sind. Mit gewöhnlichem Lebertran lassen sich bei weitem nicht die gleichgünstigen zuverlässigen Resultate erzielen, wie mit Scotts Emulsion.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«  
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.  
In allen Apotheken käuflich.

**Trauung auf dem Sterbebette.** Das öffentliche Spital in Debreczen war gestern der Schauplatz einer tief ergreifenden Scene. Der Bremser Johann Dalnok, der vom Zuge gestürzt ist und eine lebensgefährliche Verletzung erlitten hatte, wurde im sterbenden Zustande mit seiner Geliebten Marie Slachart, mit der er Jahre hindurch in wilder Ehe gelebt, getraut. Es konnte aber nur die Civiltrauung vollzogen werden; der Geistliche fand Dalnok bereits todt.

**Liste der Geschworenen für das Jahr 1907.** (Fortsetzung und Schluss.) Karl Szabonary, Bela Szalinsky, Johann Szartorius, Sigmund Szanto Dr., Emerich Szeklat, Johann Szekely, Emerich Szentpetyer Dr., Josef Szidon, Bela Szokoly, Elek Szokoly, Bela Szogy, Franz Tandory, Fedor Teimer Dr., Ferdinand Tellyesniczky, Emil Theodorovics, Virgil Tomics, Michael Toth, Robert Toth, Aurel Valean Dr., Ambrus Barga, Armin Villanyi, Gabriel Vincz, Bruno Wallmann, Adolf Wassermann, Anton Weigand Ludwig Weiß, Fritz Weßtermayer jun., Karl Willer, Franz Ziegler, Simon Zsivoinovicu, Demeter Zsuku, Kornel Zsuku Dr. — Ersatzgeschworene: Andor Almasy, Michael Almasy, Arnold Barta, Ignaz Bäumel, Alexander Bäumel, Ignaz Berdach, Michael Besan, Koriolan Biriescu, Valer Braniste Dr., Rudolf Brauch, Franz Breimer, August Csakanyi, Guido Czollner, Samuel S. Deutsch, Emerich Dipold, Eugen Földi, Anton Földvari, Paul Gaspary, Ladislaus Groß, Soma Grünbaum, Soma Grünberger, Armin Hegyesi, Eugen Hoffmann, Adam Hohl, Koloman Horvath, Mikolaus Ignea, Johann Ivanovszky, Josef Jäger, Johann Jorga, Mikolaus Jovanezky, Josef Jovicza, Johann Körösy, Georg Kurial, Julius Ludigh Dr., Traian

Lupu, Ottav Maniu, Georg Martinescu, Ludwig Mandl, Remus Milkovits, Oskar Mohilo, Adolf Munkacsy, Anton Muntean, Ferdinand Nenczer, Georg Reizer, Stefan Nemes, Anton Princez, Simeon Popok, Heinrich Recht, Adolf Reich, Fabius Rezei, Adolf Rosenthal, Sigmund Schiefeler, Josef Sinkovics, Emerich Steinbach, Wilhelm Sternheim, Koloman Szabo, Alexius Toth, Moritz Waldmann, Johann Zeitler.

**Die Pharmacie** hat in den letzten Jahren unglaubliche Fortschritte gemacht, so haben wir heutzutage z. B. das altbewährte Mittel, Lebertran, in einer neuen Form, die den Lebertran nicht nur von seinen Nachteilen, seinem widerlichen Geruch und Geschmack, befreit, sondern ihn in durchaus leicht verdaulicher Form bietet, was seine Wirkungskraft erhöht. Das ist „Scotts Emulsion“, die in allen Apotheken jetzt käuflich ist.

**Der goldene Sonntag — verboten!** Der Landesverband der ungarländischen Kaufleute und verschiedene andere kaufm. Vereinigungen haben sich, wie alljährlich an das Handelsministerium mit dem Ersuchen gewendet, für den letzten Sonntag vor Weihnachten, das ist diesmal am 28. Dezember die Sonntagsruhe zu suspendieren. Gestern ist die Entscheidung des Handelsministers erlossen: Das Ersuchen der genannten kaufmännischen Vereinigungen wurden abgewiesen. Sonntag müssen alle Geschäfte geschlossen bleiben! — Der Handelsminister unterstützt eben den Handel.

**Mörderisches Glück.** In Bina ist der dortige Kaufmann Ludwig Fizer nach langem Siechtum gestorben. Fizer war ein leidenschaftlicher Lotteriespieler und verlor in der Klassenlotterie sein ganzes Vermögen. Vor zwei Jahren kaufte er vor einer Ziehung nur ein Ahtel-Los, mit welchem er 50.000 Kr. gewann. Der Zufall wollte es, daß das ganze Los mit 400.000 Kr. gezogen wurde. Auf die Nachricht von dem Gewinnte erkrankte Fizer vor Aufregung. Er machte sich Vorwürfe, daß er nicht das ganze Los gekauft habe, mit welchem er dann 400.000 Kronen gewonnen hätte. Dieser Gedanke quälte Fizer fortwährend. Er siechte langsam dahin, wurde schließlich ans Krankenbett gefesselt und erlag seinem schweren Nervenleiden.

**Ein freigelegener Mörder.** Am 19. November vergangenen Jahres fand in der griech.-orient. rumänischen Kirche der Gemeinde Szilha eine Bauernhochzeit statt, bei welcher sich der Szilhaer Jugendliederkranz mitwirkte. Vor der Kirche am freien Plage war die Jugend des Dorfes versammelt, die sich während der Ceremonie bei fröhlicher Musik unterhielt. Inmitten der Unterhaltung trat der Dirigent des Liederkranzes Juon Stojanezky zu den Burschen und forderte ihre mehrere auf in die Kirche zu kommen und den Liederkranz zu ergänzen. Einer der Burschen, Peter Terzeu, welcher ziemlich betrunken war, benahm sich dem Chorleiter gegenüber sehr unanständig, weshalb er von dem Landwirten Alexander Bojna zurechtgewiesen wurde. Terzeu zog hierauf seinen Revolver hervor und feuerte auf Bojna einen Schuß ab, welcher jedoch vom Ledergürtel des Letzteren abprallte. Im selben Moment war aber auch der Schwager Bojnas, Johann Lazar hinzugesprungen, angesichts der drohenden Gefahr sein Messer dem Terzeu in den Hals stieß, sodas dieser todt zusammenbrach. Lazar wurde vom Lugozer Gerichtshof wegen vorsätzlichen Totschlages begangen in heftiger Aufregung zu 6 Monaten Kerker verurteilt. Die kön. Tafel annullierte das Urteil erster Instanz und sprach Lazar von der Anklage frei.

**Gute Aussichten.** Das Ackerbauministerium veröffentlicht auf Grund der bis zum 15. d. M. eingelaufenen Berichte nachstehende Darstellung der landwirtschaftlichen Verhältnisse des Landes: Wenn es auch stellenweise geschneit hat und in der östlichen Hälfte des Landes die Saaten durch eine Schneedecke geschützt sind, kann das Wetter zu Beginn des Monats als trocken bezeichnet werden. Der

Winteranfang zeigte sich daher im Allgemeinen als nicht zu streng und es war dadurch möglich, die stellenweise zurückgebliebenen Feldarbeiten vollständig zu beendigen. Die zeitlich angebaute Winterhaat, sowohl Weizen als auch Roggen, stehen befriedigend und büscheln sich ziemlich gut. Mehliches läßt sich auch vom Reys sagen. In einzelnen Theilen des Landes schützt eine geringe Schneedecke die Saaten gegen den Frost, doch wäre im ganzen Lande mehr Schnee erwünscht, damit die auch durch Mäuse beschädigten Saaten vor weiteren Schäden bewahrt bleiben. Die Spätfaaten sind gut ausgegangen und sind frisch. Die Viehbestände sind noch bis vor Kurzem auf die Weide getrieben worden, wodurch die Landwirte viel Trockenfutter erspart haben, so daß nunmehr die Ueberwinterung keinerlei Sorgen verursacht. Der Viehstand geht daher unter guten Vorbedingungen in den Winter und nachdem sich an Halmfutter nirgends Mangel zeigt, ist auch das Futter nicht theuer.

**Einbruchsdiebstahl in einer Kirche.** Die Zsidoviner Burschen Alim Pozderka und Georg Bogdan öffneten am 5. November vorigen Jahres mittels Nachschlüssels die Zsidoviner rumänische Kirche, erbrachen eine Sammelbüchse und entwendeten daraus 16 Kr. 96 H. Bargeld. Der Einbruchsdiebstahl wurde entdeckt und das Geld mit Ausnahme von 60 Hellern bei Pozderka vorgefunden. Der kön. Gerichtshof fand beide Angeklagte schuldig und verurtheilte sie zu je 6 Monaten Kerker. Die Angeklagten appellirten gegen das Urteil, Bogdan bestritt sogar, am Einbruchsdiebstahl aktiv teilgenommen zu haben. Donnerstag kam die Angelegenheit vor dem Straffenat der Temesvarer kön. Tafel. Den Vorsitz an der Verhandlung führte Ladislaus Sidro, als Botanten fungirten Bela Kovacs, Dr. Samuel Küttel und Dr. Leo Uhay. Referent der Angelegenheit war Josef Stein. Pozderka wurde von Heinrich Keppich, Bogdan von Desider Roth verteidigt. Die kön. Tafel bestätigte teilweise das Urteil der ersten Instanz, sprach aber Bogdan von der Anklage frei. Das Urteil erwuchs in Rechtskraft.

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.  
Allein echt ist Thier's Balsam



nur mit der grünen Nonnenmarke. Gesichtlich geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. Thier's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Absesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. A. Thier in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Broschüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, L. Bertes, Lugos.

Putze nur mit  
**Globus**  
Putzextract

**VISITKARTEN**

in schönster Ausführung  
liefert dussert billig  
die  
**Buchdruckerei Husvéth & Hoffer**  
Lugos, Bonnazgasse Nro 18.

**EINLADUNGEN**

**SINGER**

Nähmaschinen



sind die nützlichsten

**Weihnachtsgeschenke.**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

LUGOS: Széchenyi-Gasse Nr. 13.

Ein  
**großes Geschäftshaus**  
mit **Wirtshaus**

ist in einer Hauptgasse der Stadt Lugos aus freier Hand preiswürdig, unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Im Haus befindet sich eine Restauration mit 4 Gastzimmer, 12 Passagierzimmer, ein Sommer-Saale, Gastgeber-Wohnung, eine gangbare Bäckerei mit offenes Geschäft (großer Kundenzirkel), ein Rasiersalon, eine Tischler- und Schlosser-Werkstatt, beide auch als Magazine verwendbar, 5 Privatwohnungen, Stallungen, Nebenräume, 2 große Hofe und ein Garten.

Das Haus hat schönen Gassenfront, liegt in der Nähe der Jahrmärkte und Artillerie-Kaserne.

Näheres beim Eigentümer **Tobias Schwager**, Széchenyi-Gasse 21. 1-3



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

**EGGERS EMULSION**

Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen, oder stetig abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, daß ihnen in der **Egger-Emulsion** ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist.

Die geehrten Herren Aerzte und Interessenten werden höflichst ersucht, ausdrücklich **Egger's** Präparate zu verlangen.

Die **Reichspalatin-Apotheke in Budapest, VI., Váci-körut 17**, Verschickt gegen Voreinsendung von 30 Hellern (für Einballage und Porto) an Jedermann eine Probeendung gratis.

Eine große Original-Flasche Eggers Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos bei **Bertes Lajos**, **Nieger Mandor** und **Fischer Janos**. Kavansebes: **Rüffas Ignaz**, **Müller Jülöp**. Nemet-Vogsan: **Peterfi Etelka**. Reficzabanya: **Prada Ede**, **Csapo Janos**.

**Klythia-Puder**

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Auerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos S. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer**.

**Gemeindesekretäre**  
**Grundbuchsführer**  
sowie  
**Privatpersonen**

welche in der Lage sind, Adressen von gut-situirten Personen in Oesterreich zu liefern, wollen Offerte mit Bezugsbedingungen senden unter Chiffre „**S. B. 59592**“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukas Nachf.**, Wien, I., Wollzeile 9. 1-2

**Billig zu verkaufen**

ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres zu erfragen beim Eigentümer

**Séza Friedmann, Lugos**  
Kossuthgasse Nro 18.



**GRÖSSTES**  
**Spielwarenhaus**  
Südungarns

**Wolf Manó**  
LUGOS.

Permanente  
Spielwaren-Ausstellung.  
Preisliste gratis u. franko

Große Auswahl in:

- Lehrmittel, Kindergartenspiele,
- Elektrische Spiele,
- Dampf- und Heißluftmotore
- Laterna Magica, Kinematograf
- Mosaikspiele, Baukasten
- Puppenmöbel, Puppenbetten
- Arlifon, Symphonion
- Zauberkasten, Kegelspiele
- Kinderautomobile, Kinderstreibpulte
- Puppenwagen, Puppenkoffer
- Kinder-Militär-Ausrüstungen
- Unzerbrechliche Machéoldaten
- Tombola, Lotto, Domino, Schach
- Feinste französische Bisquit-Puppen
- von 30 Heller bis 40 Kron. per Stück
- Schaukelpferde 2.80, 3.80, 4.80, 5.80

# GELD!

Billiges Darlehen zu **3½, 4, 4½ %**

mit nachträglicher Verzinsung auf Güter und gut gebaute Häuser von 300 Kronen aufwärts bis zu den höchsten Beträgen, ferner Personalkredit für pensionsberechtigzte Beamte werden von mir rasch effektiviert. Honorar nach Realisierung. Auf briefliche Anfragen ersuche zur Antwort eine Briefmarke beizuschließen.

Teleki András, Lugos Erzsébet-u. 21.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich in **Lugos, Bonnagasse** (Palais der ev.-ref. Kirchengemeinde) ein den modernen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechendes

## Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrengeschäft

errichtet habe.

Eine 35-jährige Praxis in den größten Städten des In- und Auslandes in diesem Fache, setzen mich in der angenehmen Lage, daß ich auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge leisten kann.

Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Lieferung von nur

### erstklassigen Waren,

8-20

präziser und guter Arbeit, dabei mäßigen Preisen

mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und sichern.

Ein spezielles Gewicht werde ich auf die **Ausarbeitung von Juwelen**, wie auch auf der

### gewissenhaften vollkommenen Reparatur von Uhren

legen, nachdem ich sämtliche Arbeiten persönlich leite und wird auch die kleinste Reparatur mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erledigt. Bitte sich durch einen Probeauftrag von der guten Qualität meiner Waren, wie auch von der gewissenhaften, präzisen Arbeit der mir übertragenen Reparaturaufträgen zu überzeugen.

Mich dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikum empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

**EDUARD NEUMANN** Uhrmacher u. Juwelier.

## BRENNHOLZ

Rotheiche, Weisseiche, Weissbuche

geschnitten und gehackt, sowie auch

3-3

### PARKETT-ABFÄLLE

liefert preiswürdig, ins Haus gestellt, die

**Lugoser Dampfäße und Holzwaren-Fabrik.**

TELEFON 73.

## Elegant möbliertes Bassenzimmer

mit Hofzimmer und Kabinet, Holzlage, Stall, Bonnagasse No 18, ist sofort zu vermieten. — Näheres im Hause daselbst.

19019/1906. évi tlkvi szám.

### Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy **Dr. Handler Rudolf** lugosi ügyvéd végrehajthatónak **Milu Péter** szatumiki lakos végrehajtást szenvedő elleni 100 korona tőke, ennek az 1906. évi szeptember 1-től 5% kamatai, 11 korona 90 fillér per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 11 korona 60 fillérben megállapított árverés-kérelmi, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett **Milu Péter** (Petru) végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság területéhez tartozó Szatumik községi 17. számú tlkvi A. 1. 1-2. a. felvett ingatlanból őt illető felehányadot 444 korona, továbbá az A/1, A/2. és A/3. a. ingatlanból őt illető felehányadot és a 1/3. alattiakra az 1881. évi LX. tc. 156. §-ának a) pontja alapján **Milu szül. Marzovina Mária** birtokostársak tulajdonjuttalékát is egészben és külön 106 korona, illetve 122 korona és 122 korona kikiáltási árban az az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 794 korona kikiáltási árban a **Milu Demeter** és neje **Milu Tália** javára c. 2-3. a. bekelezett élethossziglani eltartási szolgálmi jog fentartásával az 1907. évi február hó 15. napjának délelőtt 8 órakor Szatumik község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőknek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20% -át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tlkvi hatóságnál, ugyancsak Szatumik község-házánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1906. évi november hó 22-én.

Bagyik, kir. tszéki bír.


 Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
 Erzeugt für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter an.** — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef van Török, Apotheker in Budapest.**  
**Dr. Nichte's Apotheke**  
 zum „**Goldenen Thron**“ in Prag  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

## Mode de Paris!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich aus Paris zurückgekehrt in Lugos Korvingasse Nr. 1 eine

## Kürschner- Werkstatt

errichtet habe, wo ich alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und zwar: **Fellkrägen, Boas, Pelzkappen und Reifepelze** in feinsten Art und preiswürdig anfertige. 8-8

**Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.**

Um geneigten Zuspruch erfucht

**Petruka Dumitrie**

Pariser Kürschner  
Korvingasse Nr. 1.  
Palik-Ucsevny'sches Haus.



## Cognac

### CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN. Budapest

Oh jaja!



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

### Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin-Apotheke“  
BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

Ellen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Bértes Lajos, Rieger Nandor, Fischer Janos. Karansebes: Füzfas Ignaz, Müller Fülöp. Nemet-Voglan: Peterfi Etelka. Reficzabanya: Brada Ede, Csapo Janos.

SENSATION IN NEUHEITEN!

# Adolf Wassermann

## Herrenkleider-Niederlage

Franz Deák-Gasse. — R.-LUGOS — Franz Deák-Gasse.

Empfehlen zur Herbst- und Winter-Saison seine konkurrenzlos dastehenden, soeben durch modernste Neuheiten ergänzten Vorräte an

## Herrenkleider aller Art

hergestellt aus besten Stoffen, heimischer Fabrikate und in modernster Façon.

Besonders reiche Auswahl in Winterröcken, Mikado-Röcke mit und ohne Pelz, Ulster hohelegant und modernster Façon.

**Reichhaltige Vorräte an Stadt- und Reifepelze vorzüglichster Qualität.**

Selten große Auswahl in Kinderanzügen.

Besonders aufmerksam mache ich auf mein reichsortirtes Lager der vorzüglichsten **in- und ausländischen Stoffen** aus welchen ich auf Bestellung nach Maß Anzüge in modernster, elegantester Façon prompt und zu überraschend billigen Preisen liefere.

Hochachtungsvoll

# ADOLF WASSERMANN

Kleiderniederlage, R.-Lugos, Franz Deák-Gasse.

2-3

GRÖSSTE HERRENKLEIDER-NIEDERLAGE SÜDUNGARNS!

Jede Konkurrenz ausschließende billige Preise!

Bestellungen nach Maß in modernster und elegantester Ausführung!

2792 / 1906. végreh. szám.

## Árverési hirdetés.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 2719. számú végzése következtében Dr. Sandler Rudolf ügyvéd végrehajtató javára Milu Péter és Elena ellen 100 korona és jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 688 koronára becsült szekér, faépületek, széna, eke, borona és tinókból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 2719/3. számú végzése folytán 100 K tőkekövetelés, ennek 1906. évi szeptember hó 1. napjától járó 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> kamatai és eddig összesen 35 K 92 f-ben bíróilag már megállapított költségek erejéig Szatmikon, alperesek lakásán leendő eszközzésére 1907. évi január hó 3. napjának délutáni 2 órája határidőül kitzetük és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1906. évi december hó 17. napján.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

## Erfolgreich

inseriert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

## „Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

# Was bringt der Storch?

für den Fasching 1907

1-5

## Cotillon-Orden.

Cotillon-Orden-Sortiment A, enthaltend feine Gold und Silber geprägte Papierorden.

Preis eines Sortiments, 50 Stück fl. -50.

Cotillon-Orden-Sortiment B, in größerer Ausführung, 50 Stück fl. -30.

Cotillon-Orden-Sortiment C, nette Crêpe-Orden mit Reliefs adjustiert, 50 Stück fl. -90.

Cotillon-Orden-Sortiment D, enthaltend feine Crêpe-Orden, reich ausgestattet, 50 Stück fl. 1-50.

Cotillon-Orden-Sortiment E, enthält sehr nett ausgestattete Orden in effectvoller Ausführung, 50 Stück fl. 2-50.

## Humoristische Kopibedeckungen

aus Papier, in sehr originellen Façons für Herren und Damen, zum Verteilen beim Cotillon oder Verkauf an Ballbesucher.

25 Stück fl. -90, 50 Stück fl. 1-70, 100 Stück fl. 3-20.

Ballfächer aus farbigem Pergamin-Papier, mit 10 teiligem Holzgestell, 18 cm lang, bemalt, als Spende oder zum Verkauf.

25 Stück fl. 2-25, 50 Stück fl. 4-,-, 100 Stück fl. 7-50.

Ballfächer aus doppeltem Pergamin, mit 14 teiligem lackierten Holzgestell und reizender Malerei, in allen Ballfarben zu haben, 21 cm lang, 25 Stück fl. 5-,-, 50 Stück fl. 9-50, 100 Stück fl. 18-,-

Stiefelfächer aus gestanztem Seidenpapier ombriert, 22 cm Durchmesser, 100 Stück fl. 1-75, 250 Stück fl. 4-,-, 500 Stück fl. 7-50.

Confetti-Coriandoli, staubfrei, 25 Düten gefüllt fl. -70, 100 Düten fl. 2-50, 500 Düten fl. 12-,-, Confetti, lose, per Kilo fl. -65.

Serpentinen-Luftschlangen, Papier-Raketen genannt, in verschiedenen Farben, 100 Rollen fl. -50, 500 Rollen fl. 2-40.

Confetti-Bomben, großartige Wirkung bei gänzlicher Gefährlosigkeit, 10 Stück in Carton fl. -75.

## Tombola-Sortimente.

Bellebte Zerstreung bei Unterhaltungen.

Bereins-Tombola-Sortiment, bestehend aus 100 verschiedenen Gewinnsten, darunter ein Haupttreffer und Nebentreffer. Preis des Sortiments, 100 Stück fl. 3-,-.

Bereins-Tombola-Sortiment, bestehend aus 100 verschiedenen Gewinnsten in besserer Ausführung. Preis eines Sortiments fl. 5-,- und fl. 10-,-.

Tombola-Sortimente können nach Belieben in jeder Preislage für größere und kleinere Gesellschaften und Vereine zusammengestellt werden.

Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch:

**Emil Storch, Wien, Mariahilferstraße 7. B.**

Aufträge unter 2 fl. nur gegen Voreinsendung des Betrages. (Auch in Briefmarken.) — Reich illustrierter Faschings-Preiscurant gratis un franco.



## Zur Kenntnissnahme.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höfl. zur Kenntniss zu bringen, daß ich das Geschäft unter dem Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
Buziáser-Gasse  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniss bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunststeintufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenlageln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mosaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.